

### Die Gerstenpreise.

**N** Berlin, 30. Septbr. (Priv.-Tel., zens. Bln.) Eine Beratung zwischen Vertretern der Landwirtschaft und der Reichsfuttermittelstelle, der die Gerstenverwertungsgesellschaft unterstellt ist, wegen der Schwierigkeiten des Einkaufs der Gerste kam zu dem Uebereinkommen, daß die Preise für Braugerste erhöht werden und zwar auf 350 bis 400 Mark, während die Preise von 330 bis 350 M. für Industriegerste bleiben. Gleichzeitig wurde den Landwirten das Zugeständnis gemacht, Vertreter in die „Bonittierungskommission“ und in den Aufsichtsrat der Gerstenverwertungsgesellschaft zu senden. In der Beratung wurde dem „Berliner Tageblatt“ zufolge darauf hingewiesen, daß an weitere Konzessionen an die Landwirtschaft nicht zu denken sei, und daß binnen kurzer Zeit die Kommunen den ihnen zustehenden Teil zum Preise von 300 Mark abfordern würden. Man rechnet damit, daß die Gerstenverwertungsgesellschaft, die bis jetzt erst 100 000 Tonnen von den benötigten 1 300 000 Tonnen hat, jetzt mehr Ware bekommen dürfte. Doch schätzte man die Menge, die an braufähiger Ware überhaupt zur Verfügung stehen würde, auf nur 50 Prozent des benötigten Quantums.